

Gemeinde Nümbrecht

NümbrECHT rundum gesund: Umgestaltung Kurpark

Hintergrundinformationen zum Planungsprozess

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts 1.0 „Ortskern Nümbrecht“ wurde der Nümbrechter Ortskern mit seinen Wegen und Plätzen neu und attraktiver gestaltet. Dies hat auch zu privaten Investitionen geführt (Neueröffnungen des Restaurants Manufaktur sowie des Cafés O’Berg, Neubaus des Büro- und Geschäftshauses an der Stelle der „alten Post“, Umgestaltung privater Fassaden in der Hauptstraße, u.a.), die erheblich dazu beitragen, das Ortszentrum zu beleben und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Dieser gesamte Prozess wurde durch das Büro MWM fachlich begleitet.

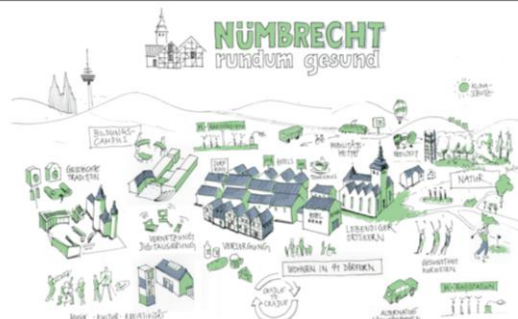
Daran anknüpfend und aufbauend wurde das Integrierte Handlungskonzept 2.0 mit der Leitidee „NümbrECHT rundum gesund“ entwickelt. Ein Ankerprojekt ist die Entwicklung des Schulzentrums zu einem „Gesunden Bildungscampus“. Das zweite Ankerprojekt besteht in der Umgestaltung des Kurparks sowie des Anschlussbereichs Kurpark-Ortskern. Diese Planungen werden in ein Werkstattverfahren eingebettet, um eine bestmögliche Einbindung der Nümbrechter BürgerInnen, der lokalen Akteure als auch der Fachöffentlichkeit zu gewährleisten und damit die Planung zu qualifizieren.



Abb. 1: Planungsgegenstand und Handlungsbedarfe, Quelle: InHK Nümbrecht 2.0

Inhaltlich baut die Planung auf den strategischen Überlegungen der regionalen (z.B. Gesundheitslandschaft südliches Bergisches Rheinland, Erlebniskorridor Bröltal) sowie der grundlegenden kommunalen Konzepte (vgl. Abb. Leitbild „Nümbrecht rundum gesund“) auf. D.h. es geht um den Ausbau von qualitätsvollen (Frei-)Räumen der Begegnung mit innovativen und gesundheitsfördernden Angeboten.

Leitidee



Leitziele (Auszug)

Wohnen und Leben

- _Ausbau der **Funktionsvielfalt** (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Erholung,...) mit **hoher Qualität und kurzen Wegen**
- _städtebauliche Vernetzung der **Entwicklungsschwerpunkte Campus und Kurpark**
- _Stärkung der **Identifikation mit der Heimat** durch Schaffung und **Aufbau von Begegnungsräumen (In-/ Outdoor)** mit **innovativen und gesundheitsorientierten Angeboten**.

Gesundheit

- _Aufzeigen von Perspektiven für strukturelle Herausforderungen: **Positionierung als ganzheitlicher Gesundheitsstandort**
- _Ausbau der Naherholungs- und Tourismuswirtschaft, **Aufbau von Netzwerken**
- _Entwicklung einer **Marketingstrategie/** Marketingfonds als Baustein einer **gemeinsamen Interessenvertretung**

Abb. 2: Auszug Leitbild InHK Nümbrecht 2.0

Im Sinne einer ganzheitlichen Ortsentwicklung gilt es den Blick über den eigentlichen Planungsraum hinaus zu werfen und die ortsräumlichen Bezüge zu stärken.



Abb. 3: Ortsräumlicher Bezug

Um dies zu erreichen ist es wichtig eine einheitliche Gestaltungssprache für Nümbrecht zu finden. Dabei geht es nicht um ein starres Korsett, sondern um eine grundlegende Harmonie und einen gewissen Wiedererkennungswert. Somit orientiert sich die Planung am Gestaltungskanon für den historischen Ortskern, wobei für den Kurpark auch zusätzliche bzw. Sonderelemente entwickelt werden können.



Abb. 4: Gestaltungsbeispiel aus der InHK-Umsetzung („Ankerpunkt“ Knotenweiher d. Kurparks i. Ortskern)

MWM hat auf Basis von Erfahrungen aus anderen Projekten ein Beteiligungskonzept erarbeitet, dass aus verschiedenen, zielgruppenspezifischen Modulen besteht. Diese Module sind durchnummeriert, um eine nachvollziehbare Beschreibung zu ermöglichen.

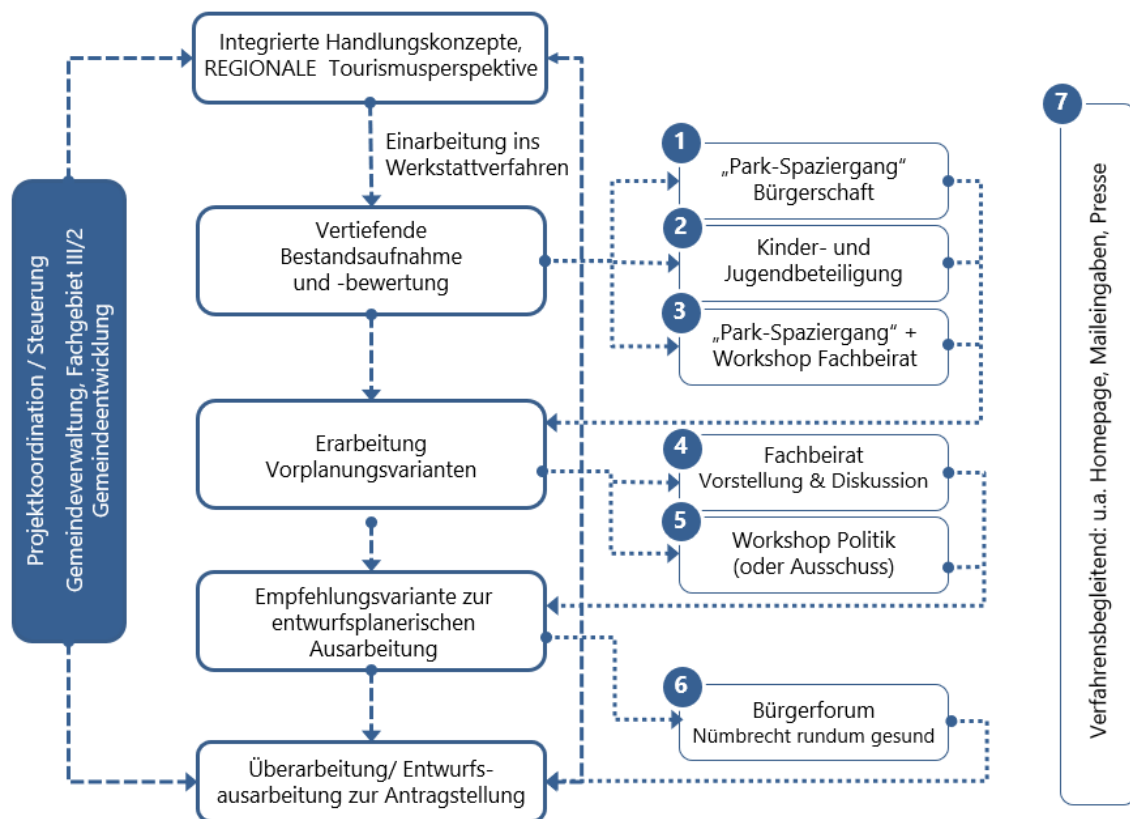


Abb. 5: Prozessdiagramm Werkstatt-/ Beteiligungsverfahren

In einem ersten Beteiligungspaket (**Nr. 1-3**) wird ein solides Fundament für die weitere Planung gelegt (Konsolidierung der Bestandsaufnahme/ -bewertung). Dabei steht die Einholung eines möglichst breiten Meinungsbildes sowie Ideenpools im Mittelpunkt. Hierfür eignet sich

hierzu das Instrument von Projektspaziergängen am besten. Diese stoßen immer auf sehr gute Resonanz und sind von einer ausgesprochenen Lebendigkeit gekennzeichnet. Durch die Interaktion der Teilnehmerschaft im Planungsraum (Input durch die Moderation an verschiedenen Standorten, Klemmbretter für alle TeilnehmerInnen), werden immer wieder überraschend tiefgründige Ergebnisse erzielt.



Abb. 6: Beteiligungsformate am Beispiel InHK Jülich

Da über eine öffentlich eingeladene Veranstaltung vor allem die Altersgruppen 30+ erreicht werden, wird eine zielgruppenspezifische Veranstaltung für Kinder und Jugendliche (App „Stadtsache“ <https://www.stadtsache.de/>) geplant. Baustein 3 unterscheidet sich von den ersten beiden in der Auswahl der Teilnehmerschaft (Zusammenstellung eines Fachbeirats, z.B. Vertreter der REGIONALE 2025 Agentur, der Bezirksregierung, eines Fachbüros für Tourismus (z.B. PROJECT-M), der Naturschutzbehörde, lokale Gesundheitsdienstleister (z. B. Rhein-Sieg-Klinik), der Vereine mit Bezug zum Kurpark, der Bildungseinrichtungen und sonstiger Gesundheitsakteure) sowie in der Ausgestaltung (Zweiteilung) des Formats. Der erste Teil ist ähnlich den anderen „Spaziergängen“ zu sehen, der Workshopteil dient aber auch dazu, das gebündelte Know-how zu nutzen um einen strategischen Überbau/ ein Zielkonzept für die weitere Planung zu entwickeln.



Abb. 7: Kinderbeteiligung mit App #stadtsache am Beispiel Erkelenz

Abb. 8: Fachbeirat mit Vertretern von Hochschulen, LVR, Bezirksregierung, Quartiersmanagement, Tourismus und Fachverwaltungen am Beispiel der Westzipfelregion

Die auf Grundlage des ersten Beteiligungspaketes erarbeiteten Vorplanungsvarianten werden im zweiten Beteiligungspaket (**Nr. 4, 5**) zum Gegenstand eines Workshops mit dem Fachbeirat gemacht. Hier geht es um eine Diskussion der Vorplanungsaspekte, eine Weiterentwicklung der Planung mit dem Expertenknowhow und um die Erarbeitung von Empfehlungen für die weitere Ausarbeitung. Mit diesen Ergebnissen wird im Rahmen eines Workshops der Politik die Möglichkeit gegeben, sich intensiv mit der Planung zu beschäftigen und sich einzubringen.

Die gesammelten Erkenntnisse werden als Empfehlungsvariante für die öffentliche Vorstellung und Diskussion im Rahmen eines Bürgerforums „Nümbrecht rundum gesund“ aufbereitet. Wir stellen uns vor, dass das Bürgerforum (**Nr. 6**) schwerpunktmäßig diesem Zweck dient, aber auch den größeren Bogen zu den anderen InHK-Projekten (z.B. gesunder Bildungscampus) sowie ggf. zu den regionalen Zusammenhängen spannt.

Das Feedback der Bürgerschaft fließt dann in die finale Ausarbeitung des Entwurfs als Gegenstand der politischen Beschlussfassung ein.

Damit schließt das Werkstattverfahren mit der Ausarbeitung des Planentwurfes Ende August 2022 ab. Die Umsetzung erfolgt dann in verschiedenen Bauabschnitten ab Frühjahr 2023.